



Medienmitteilung, 11.06.2005

## Dies academicus 2005: zusammenfassende Medienmitteilung

*(HSG) Dies academicus im Zeichen des Rektoratswechsels: Am Samstag blickte Prof. Dr. Peter Gomez auf seine sechsjährige Amtszeit zurück und übergab das Rektorat offiziell an seinen Nachfolger, Prof. Ernst Mohr PhD, der «eine numismatisch-kulinarische Deutung der HSG» machte. Zu Ehrendoktorwürden kamen Presserats-Präsident Peter Studer als «bedeutender Praktiker des Rechts» sowie die internationalen Top-Wissenschaftler Prof. Dr. Klaus Backhaus, Prof. Joseph S. Nye, Jr., und Prof. Roger H. Gordon. Neuer Ehrensenator wurde Swisscom-Verwaltungsratspräsident Markus Rauh, der sich als internationaler Wirtschaftsführer auch für den Standort St.Gallen einsetzt.*

Der traditionelle Dies academicus wurde von zahlreichen Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik aus dem In- und Ausland besucht. Gastregion am diesjährigen Festtag war der Kantonsteil See-Gaster. Dr. Peter Studer, ehemaliger Chef des Fernsehens SFDRS und des Tages-Anzeigers, erhielt den Dr. iur. h.c. «Ein bedeutender Praktiker des Rechts, der durch sein engagiertes Wirken wesentlich zur Weiterentwicklung des Medienrechts beigetragen und das medienethische Bewusstsein gefördert hat», würdigte Rektor Ernst Mohr das Wirken Studers. Prof Dr. Klaus Backhaus von der Universität Münster erhielt das Ehrendoktorat für «seine ausserordentlichen und innovativen wissenschaftlichen Leistungen für die Entwicklung des Managements für Industriegüter und des internationalen Marketings sowie sein wirksames Engagement für die Verbreitung und Anwendung moderner, empirischer Forschungsmethoden in der Betriebswirtschaft». Ebenfalls einen «Dr. oec. h.c.» bekam der US-Amerikaner Prof. Roger H. Gordon, University of California, für «seine sowohl bahnbrechende theoretische und empirische Forschung in den Bereichen Finanzwissenschaft und allgemeine Volkswirtschaftslehre als auch seine fachlich herausragenden Dienste für die wissenschaftliche Gemeinschaft». Prof. Joseph S. Nye, Jr., von der Harvard University bekam den «Dr. rer. publ. h.c.» für seine «herausragenden Beiträge zur Politikwissenschaft, namentlich zur Theorie der internationalen Beziehungen». Beim neuen Ehrensenator, Wirtschaftsführer Dr. Markus Rauh, lobte Mohr «die konsequente Verbindung von internationaler Ausrichtung und lokaler Verankerung seines Wirkens. Als Führungspersönlichkeit weltweit tätiger Unternehmer engagiert er sich ebenso erfolgreich wie als steter Förderer des Standortes St.Gallen.»

Erstmals verlieh die Studentenschaft der Universität gleich drei Preise: Der Mentorpreis ging an den abgetretenen Rektor Prof. Dr. Peter Gomez, der Preis für exzellente Lehre an den Lehrbeauftragten für Politikwissenschaft, Dr. Christoph Frei, und der Preis für die beste kulturwissenschaftliche Arbeit (Bachelor-Arbeit) an Christian Reisinger, B.A. HSG. Der Förderpreis des Akademischen Klubs zur Auszeichnung einer wissenschaftlichen Arbeit eines Angehörigen einer Partneruniversität der HSG erhielt Prof. Dr. Eduardo Aldana-Valdés von der Universidad de los Andes, Bogotá.

Zuvor liess der abtretende Rektor, Prof. Dr. Peter Gomez, seine sechsjährige Amtszeit Revue passieren und dankte seinen Mitarbeitern, bevor er die Amtskette seinem Nachfolger, Ernst Mohr PhD, um die Schultern legte. Gomez kann auf einen tiefgreifenden Reformprozess, der das Bachelor- und Mastersystem an der HSG einführte, zurückblicken. Peter Gomez wie auch Ernst Mohr gaben zudem ihrer grossen Freude über das Ja der St.Galler Bevölkerung zur HSG-Bauvorlage zum Ausdruck. Gomez wie auch Mohr leiten daraus vor allem auch Ansporn und Verpflichtung, für die Region da zu sein, ab. Es gelte, sagte Mohr, die Erfolgslogik umzustellen und zu erreichen, dass die HSG an ihrem Standort geschätzt werde, «nicht obwohl wir uns internationalisieren, sondern weil wir uns internationalisieren». Bildhaft-originell verglich Ernst Mohr die HSG mit dem Fünfliber und der

St.Galler Bratwurst - und kam zu erstaunlichen Parallelen. Er zeigte auf, welchen Weg die HSG in einer stark sich wandelnden Universitätslandschaft gehen muss. Sie müsse anders als andere sein, also besser das Restaurant-Konzept mit eigenständiger Menü-Karte wählen als das Filial- oder Franchise-Konzept. Er plädierte für eine ausgewogene Entwicklung, die auf bestehenden Stärken aufbaut.

Die Studentenschaftspräsidentin, Nicole Büttner, setzte ihre Kurzansprache unter das Thema «Bleibt alles anders?!» Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von einer Formation des Orchesters der Universität St.Gallen. Beim Aperero spielte der Musikverein «Eintracht» Ermenswil auf.